

Andere sachliche Berührungen werden sich ergeben, wenn wir angebliche Unvereinbarkeiten als nur scheinbar erweisen. Hier dürfen Haltung und Stil des Gedichtes als Zeichen der Verwandtschaft der drei Schriften geltend gemacht werden. In ihnen allen hat schon Grundmann eine Neigung zum Gebrauch der Ich-Form auffällig gefunden¹⁴⁾, desgleichen eine „Vorliebe für demonstrative Auftakte... und für gleichlautende anaphorische Satzanfänge“. Man vergleiche für ersteres nur Mem. c. 10, wo sich Alexander nach dem Schluß des inserierten Jordanus-Traktats mit 4 *Utinam*-Sätzen wieder zu Worte meldet, oder c. 3 *Hinc est, quod...*, c. 13 *Item notandum, quod...*, c. 15 *Sciendum est ergo, quod...*, c. 16 *Primo* (bzw. *Porro*) *sciendum est, quod...*, c. 20 *Preterea sciendum est, quod...*, c. 25 *Et est nota dignum, quod...*, ähnlich c. 27, und besonders c. 28 *Porro ab isto tempore...* mit Pavo 251 *Nec reticere volo...*¹⁵⁾ und besonders 263 *Porro quis finis...* Aber wie das Memoriale ließe auch die Noticia die Beispiele häufen, man vergleiche nur c. 9 *Nunc Europe*. Den Colores des Gedichtes wie Alliteration, Anfangsreim, Epanalempsis entsprechen im Memoriale die Anaphern der Kapitelfanfänge. Wir notieren: *Item dominus* dreimal hintereinander Kapitelfanfang (6, 7, 8), viermal *sciendum* im Kapiteleingang (15, 16, 20, 24), Anapher des Kapiteleingangs aber ebenso in der Noticia: dreimaliger *Nunc*-Anfang (14, 15, 19, und sollte dazwischen nicht auch das *Narravi* an der Spitze von c. 16 den alliterierenden Dichter verraten?). Auch über den alle drei Schriften verbindenden Humor hat Grundmann das Richtige gesagt¹⁶⁾. Er ist so spezifisch, daß er im Pavo den humorlosen Deutschen, also sich selber trifft, und gerade der literarische Topos „Scherz mit Ernst mischen“¹⁷⁾ ist dem Pavo wie der Noticia geläufig. Letztere ist, in der Vorrede, damit einverstanden, daß „sich auch der Leser trotz des Ernstes der Sache... eines Lächelns nicht erwehren kann“¹⁸⁾, während in 132/3 des Gedichtes der Häher denen „die Sucht“ wünscht, *qui... iocos*

¹⁴⁾ 160: Erste Person 14 mal im Memoriale, 18 mal bzw. 10 mal (Plural) in der Noticia, 4 Ich-Sätze im Prolog des Pavo.

¹⁵⁾ Vgl. unten S. 183. Grundmanns Beobachtung von den demonstrativen Eingängen ist ein weiterer Beweis dafür, daß die mit *Nec reticere volo* eingeleiteten Verse 251—258, ob eingeschoben oder nicht, von Alexander selbst stammen.

¹⁶⁾ Vgl. Anm. 9.

¹⁷⁾ Grundmann 159 mit Hinweis auf E. R. Curtius, Europäische Literatur und lateinisches Mittelalter² (1954) 419 ff.

¹⁸⁾ Noticia c. 1: der Empfänger möge *cartulam recipere, que legenti risum inter seria tribuat et utique dignum risum, quod ego talis qualis vobis tanto quanto scriptum tale quale transmittere non verecundor*. Man beachte auch hier in der Prosa die raffiniert humorvolle Ausdrucksweise.